

Die Pröpstin
Dr. Christina-Maria Bammel

Neujahrsgrüße an die Exil-Iranischen Gesellschaften Berlin und in ganz Europa zum persischen Neujahrsfest *Nowruz*

Sonntag, 21. März 2021

Liebe Mitglieder der Exil-Iranischen Gesellschaften Berlin und in ganz Europa,

als Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz grüße ich Sie ganz herzlich zum persischen Neujahrsfest *Nowruz* und wünsche Ihnen allen, dass das neue Jahr Ihnen und uns allen ein gutes, gesundes, segensreiches und friedvolles werden möge!

Besonders herzlich grüße ich neben Ihnen als Mitgliedern der Exil-Iranischen Gesellschaften die Menschen im Iran selbst – gerade die Mädchen und Frauen und die jungen Menschen, die sich für Demokratie und Menschenrechte im Iran einsetzen. Seien Sie gewiss: Als Christinnen und Christen stehen wir an der Seite derer, die gegen Gewalt und Unterdrückung gewaltlos aufbegehren, und erheben unsere Stimmen mit den Ihren gemeinsam für Frieden und Freiheit.

Nowruz – der Name des Festes lässt mich an ein Lied aus unserem evangelischen Gesangbuch denken, ein Morgenlied:

*Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor,
dass ich mit seinem Worte / begrüß' das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.*

„Neues Licht“ – dies bedeutet ja der Name „*Now-Ruz*“, und wer aufmerksam hinhört, erkennt, wie nah verwandt die Begriffe im Persischen und im Deutschen sind, weil sie gemeinsame indoeuropäische Wurzeln haben*. Neues Licht, für Christinnen und Christen: das Licht der Gegenwart Gottes, das uns trotz aller gegenteiligen Erfahrung scheint – trotz aller gegenteiligen Erfahrung von Krieg und Terror, von religiöser Intoleranz und politischem Hass. Neues Licht, auf das wir hoffen und für das wir uns einsetzen – weil wir gemeinsame Wurzeln haben, als Menschen, als Kinder Gottes, als Bewohnerinnen und Bewohner dieser einen Erde.

Liebe *Nowruz*-Feiergemeinde, der Dichter dieses Kirchenliedes kannte politische Finsternis aus eigener Erfahrung: Es ist der Theologe und Schriftsteller Jochen Klepper, der dieses Lied 1938 in Deutschland geschrieben hat und von einem verbrecherischen, mörderischen Regime drangsaliert und vier Jahre später in den Tod getrieben wurde, im Alter von 39 Jahren.

Jochen Klepper hat in und mit seinen Texten das Licht besungen, das sich auch in dunklen Zeiten finden lässt uns und den Weg leuchtet hin zu einer Helleren Zukunft

– auch zu einer Zukunft des Frieden im Nahen und Mittleren Osten über nationale, kulturelle und religiöse Grenzen hinweg.

Ihnen allen ein frohes Nowruz-Fest und eine gesegnete Zeit!